



Laufzeit

August 2011

bis Juli 2013

Leitung

Prof. Th. Rauschenbach

Mitarbeiterinnen

Mirja Lange

Karin Wehmeyer

Keine Zeit für Jugendarbeit!?

Veränderte Bedingungen des Heranwachsens
als Herausforderungen für die Jugendarbeit



Forschungsverbund



Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Dieses Projekt wurde
gefördert durch





Ausgangslage: Verdichtung der Jugendphase

Studie: Keine Zeit für Jugendarbeit!?

Befunde (A): Die Sicht der Verbände

Befunde (B): Die Sicht der Ehrenamtlichen

Resümee



Keine Zeit für Jugendarbeit!?

Ausgangslage: **Verdichtung der Jugendphase**

Zeitliche Verdichtung

Durch die Einführung des G8-Gymnasiums, die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge und die Vorverlagerung der Einschulung, endet die Bildungslaufbahn lebensgeschichtlich früher.

Inhaltliche Verdichtung

Gleichzeitig sind für die Mehrzahl der Jugendlichen die Lernanforderungen und Bildungserwartungen angewachsen, die sowohl von den Bildungsinstanzen als auch von der Familie an sie herangetragen werden.

(vgl. Klemm 2007; Lüders 2007; Picot 2011)





Studie: Keine Zeit für Jugendarbeit!?

Ziel und zentrale Fragestellungen

Forschungsdesign und Methodik



Keine Zeit für Jugendarbeit!?

Ziel des Projekts und Nutzen für die Praxis

Das Ziel des Projekts ist es ...

gemeinsam mit den Jugendorganisationen ...

zu untersuchen, wie sich die veränderten Bedingungen des Aufwachsens Jugendlicher auf die Jugendorganisationen in der Bundesrepublik auswirken,

um hieraus Strategien im Umgang mit veränderten (zeitlichen) Rahmenbedingungen abzuleiten.

Der Nutzen für die Fachpraxis besteht darin, ...

- ... innovative Ideen für zeitgemäße Angebote zu bekommen.
- ... das eigene Profil zu schärfen.
- ... neue Zielgruppen anzusprechen.



Keine Zeit für Jugendarbeit!?



Methodik: Die quantitative (Online-)Befragung

Methode: Schriftliche Befragung (Online)

Zeitraum: März bis April 2012

Fragebögen: **Typ A** (Organisationsbefragung) ➡ an hauptberufliche Tätige/Ehrenamtliche, die ihren Verband in Gremien vertreten, u. Gesamtüberblick über ihren Verband auf lokaler Ebene haben (n=2.161).

Typ B (Personenbefragung) ➡ an Ehrenamtliche und Nebenberufliche, die regelmäßig Aktivitäten für ihren Verband durchführen (n=2.559).

* es bestand die Option Fragebogen A und B auszufüllen

Fallzahl: **3.735 Personen, davon**

3.071 Ehrenamtliche

518 Hauptberufliche

146 Honorarkräfte, Freiwilligendienstler/-innen

Aussagebereich: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Sachsen-Anhalt.



Keine Zeit für Jugendarbeit!?



Methodik: Ergänzende qualitative Interviews

Zielsetzung: Untersuchung von Good-Practice Projekten
(zum Umgang mit veränderten (zeitlichen)
Rahmenbedingungen)

Methode: Experteninterviews (n=5)
Gruppeninterviews (n=4)

Zeitraum: Oktober bis Dezember 2012

Kooperation mit Schule

Jugendleiterschulung in Zusammenarbeit mit einer Schule vor Ort (Ev. Jugend)

Verbandekarussell – Organisation der Kooperationen Jugendverband/Schule (KJR)

Neue Medien in der Jugendverbandsarbeit

Facebook als Plattform zur Kommunikation/Koordination der Jugendarbeit (KJG)

Umstrukturierung der Verbandsstrukturen

Neue Beteiligungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche über ein Beteiligungsforum (Ev. Jugend)

Entwicklung neuer Konzepte zum Thema „Qualität im Verband“ (Pfadfinder St. Georg)





Befunde (A): Die Sicht der Verbände...
auf zeitliche Veränderungen im Verband
und wie der Verband auf diese reagieren kann

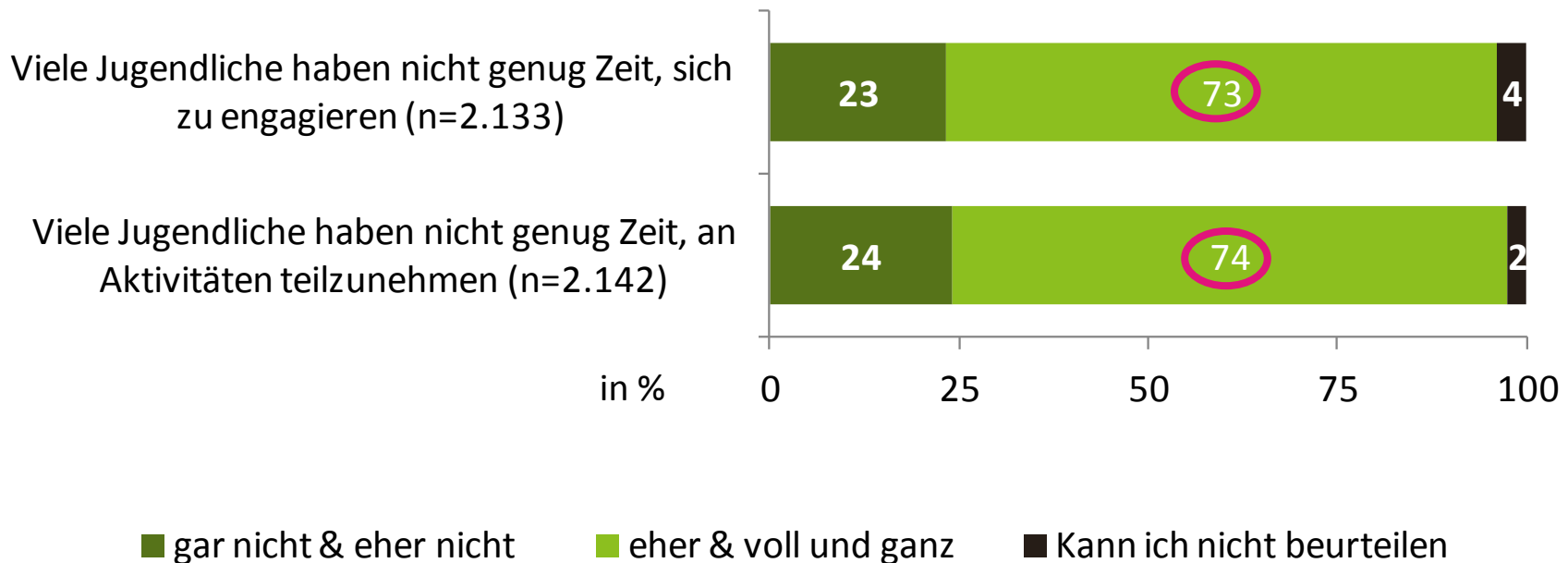


Keine Zeit für Jugendarbeit!?



Befunde (A): Jugendliche haben aus Sicht der Verbände nicht genug Zeit für Teilnahme und Engagement

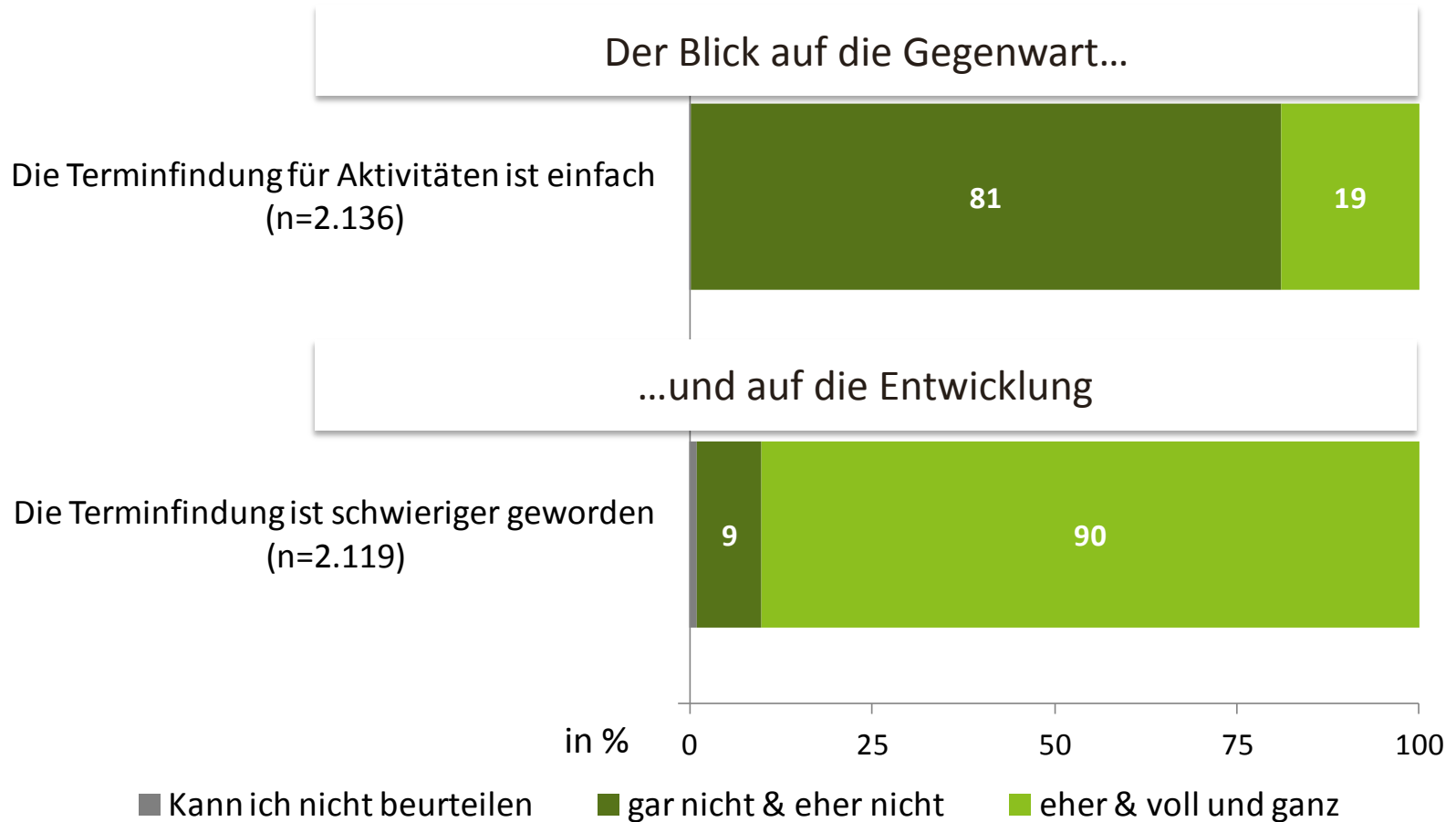
Frage: Wenn Sie die Jugendlichen in Ihrem Verband auf lokaler Ebene betrachten, wie stark treffen folgende Aussagen auf diese zu? (Angaben in %)





Befunde (A): Terminfindung schwierig(er)

Frage: Wie haben sich Teilnahme/Engagement der Jugendlichen in Ihrem Verband auf lokaler Ebene in den letzten fünf Jahren hinsichtlich des Zeitumfangs geändert? (Angaben in %)



Keine Zeit für Jugendarbeit!?



Befunde (A): Wunsch nach flexiblerer Angebotsabstimmung bei Jugendlichen stark gestiegen

Frage: Inwieweit haben sich Bedarf und Nachfrage der Jugendlichen hinsichtlich der Aktivitäten Ihres Verbands auf lokaler Ebene in den letzten 5 Jahren verändert? (n=2.134; Angaben in %)

Der Bedarf ...nach einem breiteren inhaltlichen Angebotsspektrum.

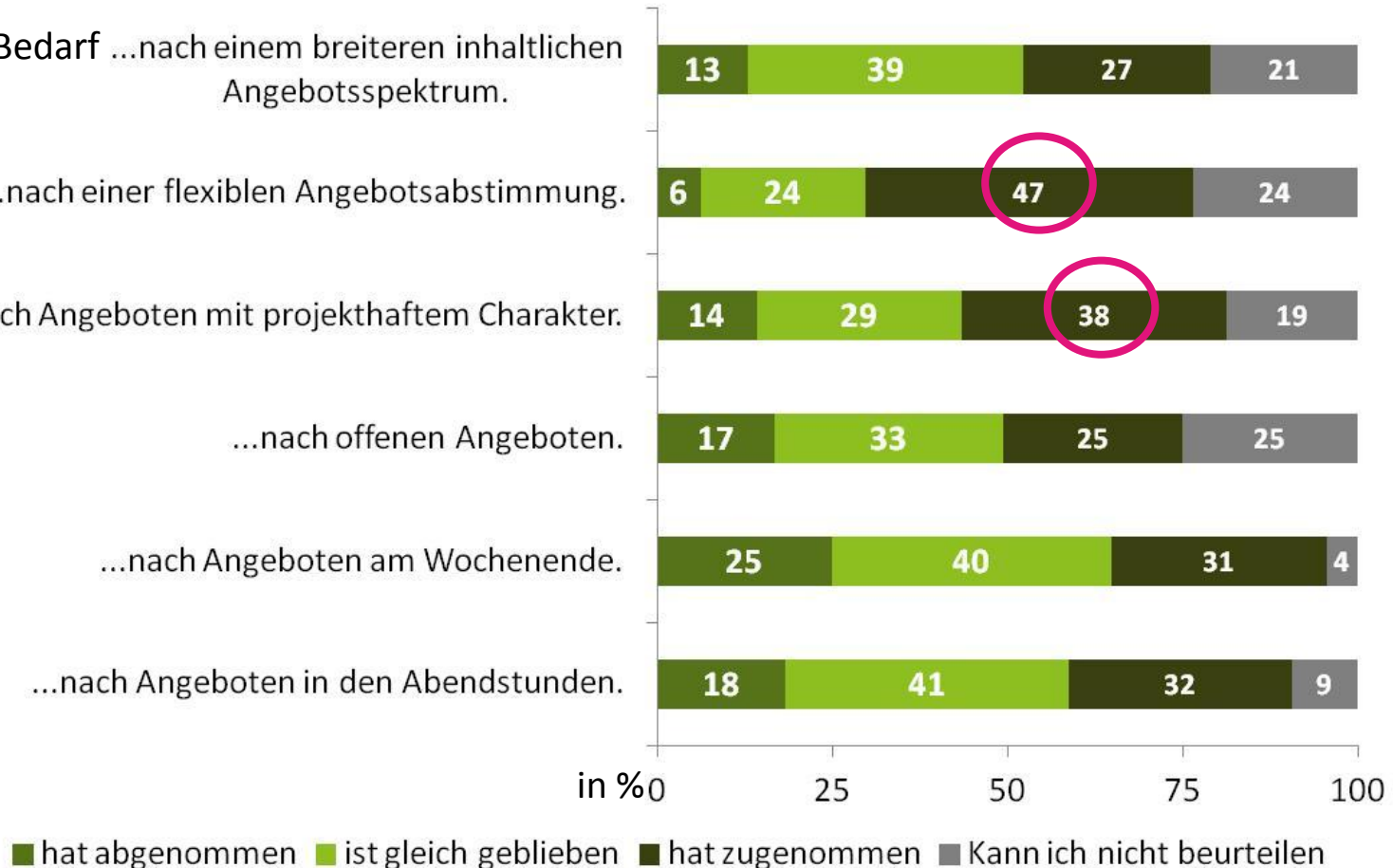
...nach einer flexiblen Angebotsabstimmung.

...nach Angeboten mit projekthaftem Charakter.

...nach offenen Angeboten.

...nach Angeboten am Wochenende.

...nach Angeboten in den Abendstunden.



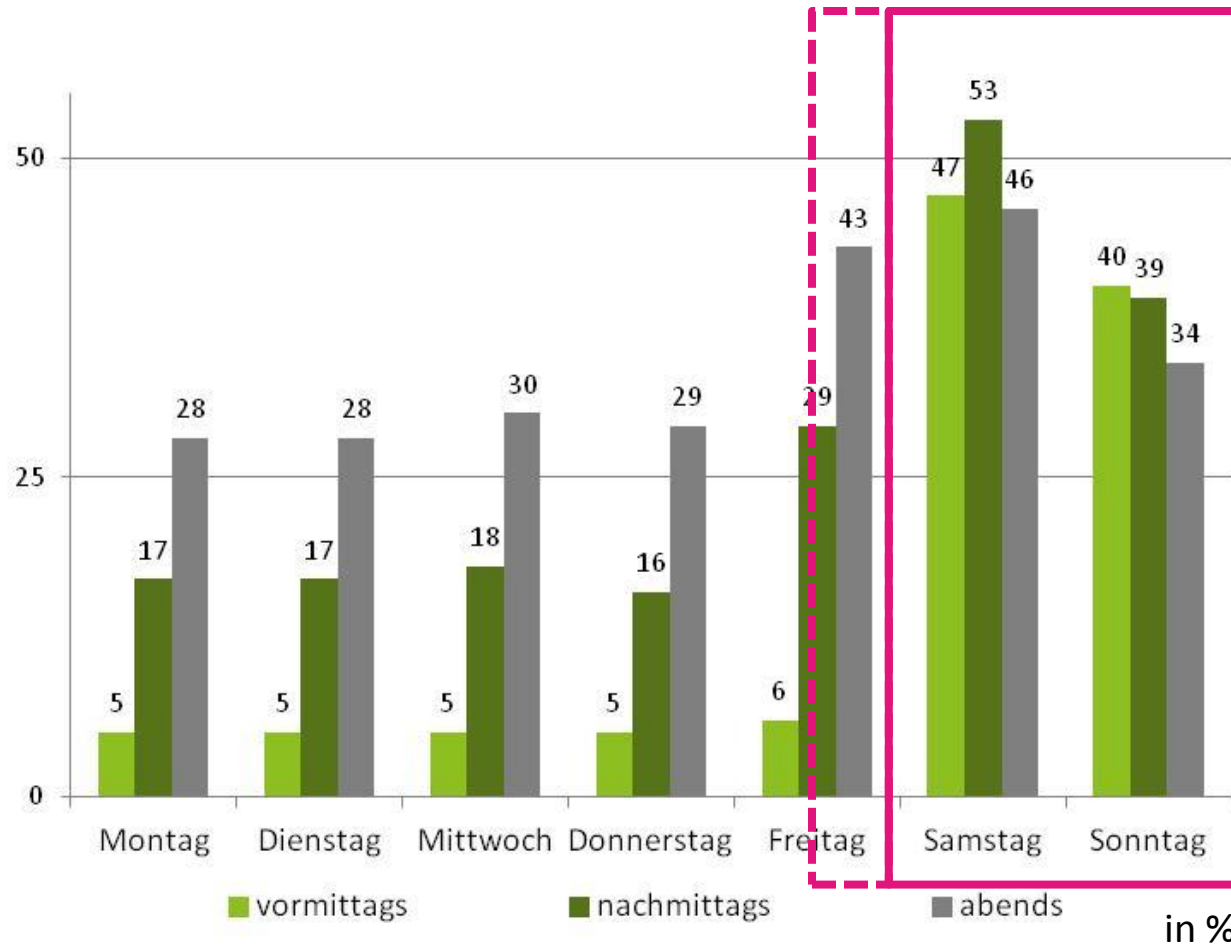
Keine Zeit für Jugendarbeit!?



Befunde (B): Angebot: Starke Konzentration der Aktivitäten auf das Wochenende

Ein Exkurs

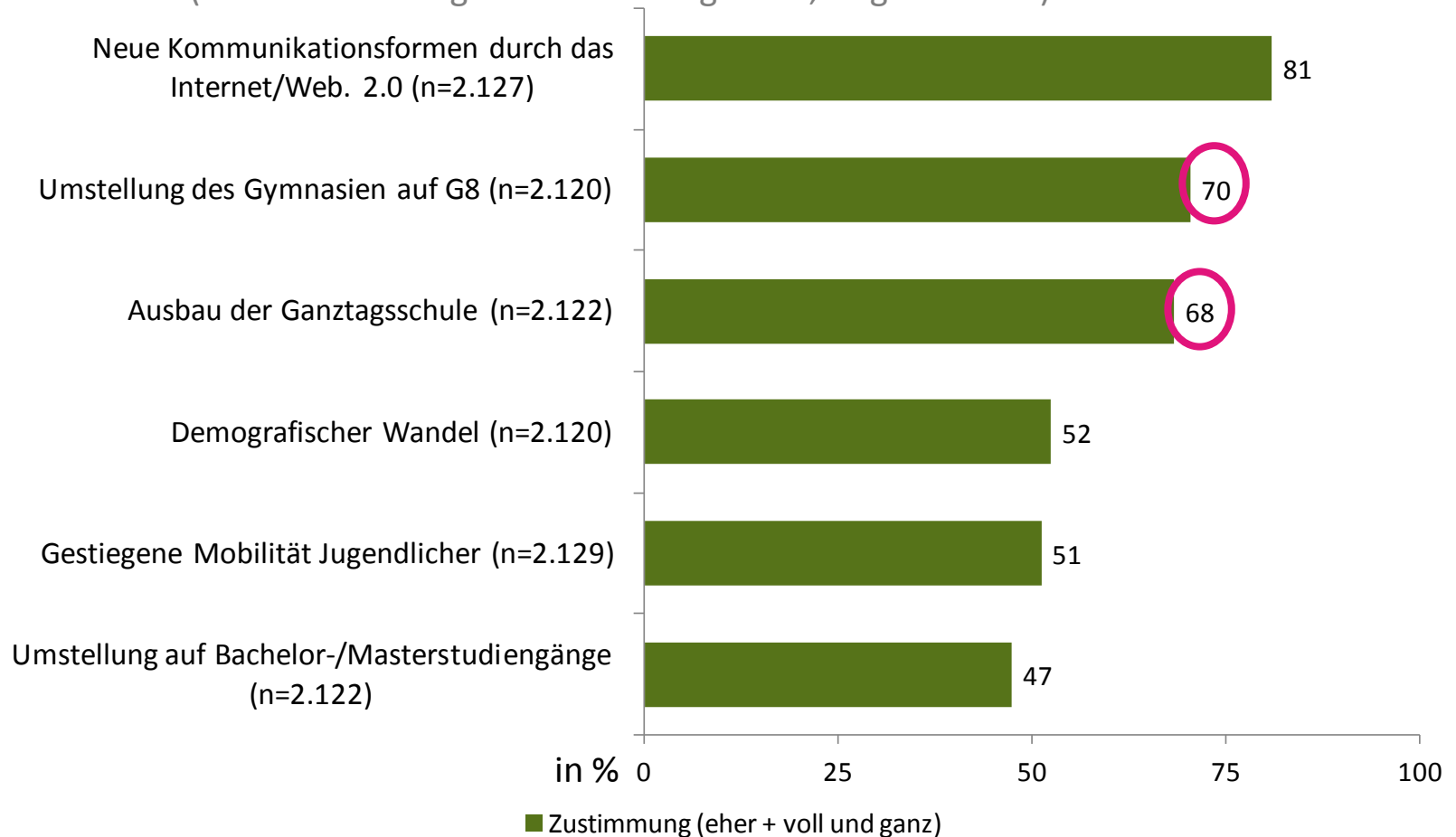
Wann führen Sie vor allem Ihre Aktivitäten durch? Mehrfachnennungen (n=2.559; Angaben in %)





Befunde (A): Jugendarbeit fühlt sich von Veränderungen im Bildungssystem betroffen

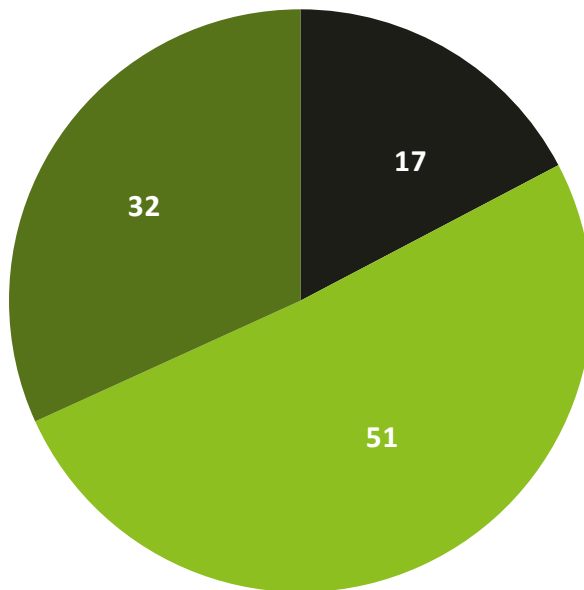
Frage: Inwieweit ist die Arbeit ihres Verbandes auf lokaler Ebene von f. gesell. Veränderungen betroffen? (eher & voll und ganz zusammengefasst; Angaben in %)





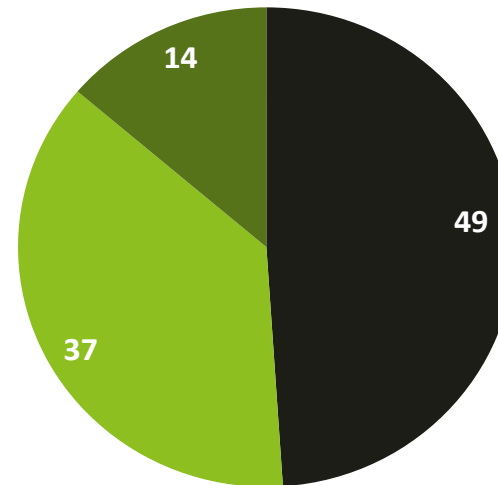
Befunde (A): Zeitliche Verdichtung Thema im Verband!

Frage: Ist eine zeitliche Verdichtung Thema in ihrem Verband? (n=2.125; Angaben in %)



■ Nein, gar nicht ■ Ja, gelegentlich ■ Ja, regelmäßig

Frage: Haben Sie bereits Ideen entwickelt, wie Ihr Verband auf lokaler Ebene auf eine zeitliche Verdichtung der Jugendphase (n=1.745; Angaben in %)



■ Nein, wir haben bislang keine Ideen entwickelt.
■ Ja, wir haben bereits Ideen entwickelt.
■ Ja, wir haben bereits Ideen umgesetzt.





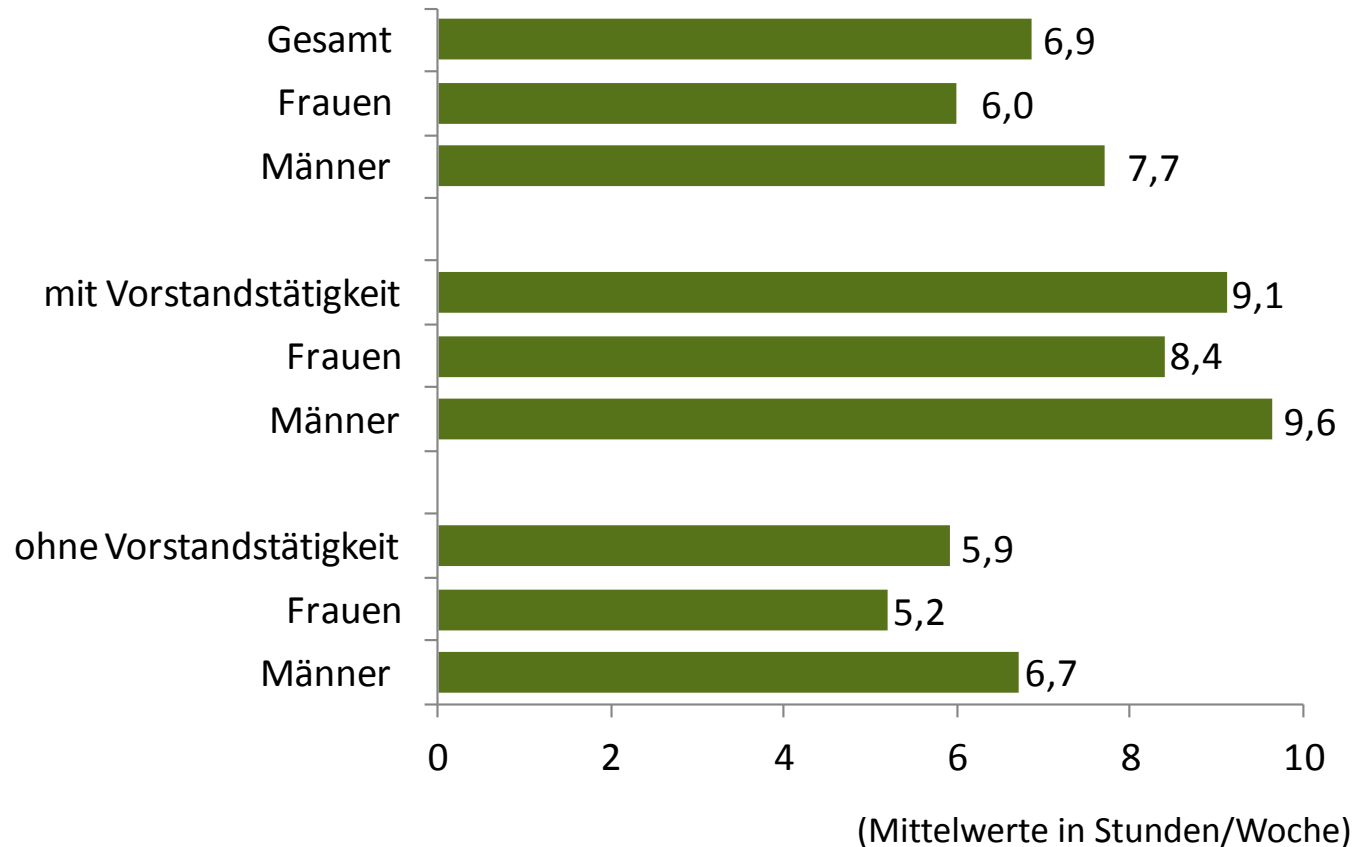
Befunde (B): Die Sicht der Ehrenamtlichen... auf ihr persönliches Engagement





Befunde (B): Hohes zeitliches Engagement

Frage: Wie viel Zeit pro Woche verwenden Sie im Durchschnitt für ihr ehrenamtliches Engagement im Verband? – nach Geschlecht und Tätigkeit im Verband (n=2.320)

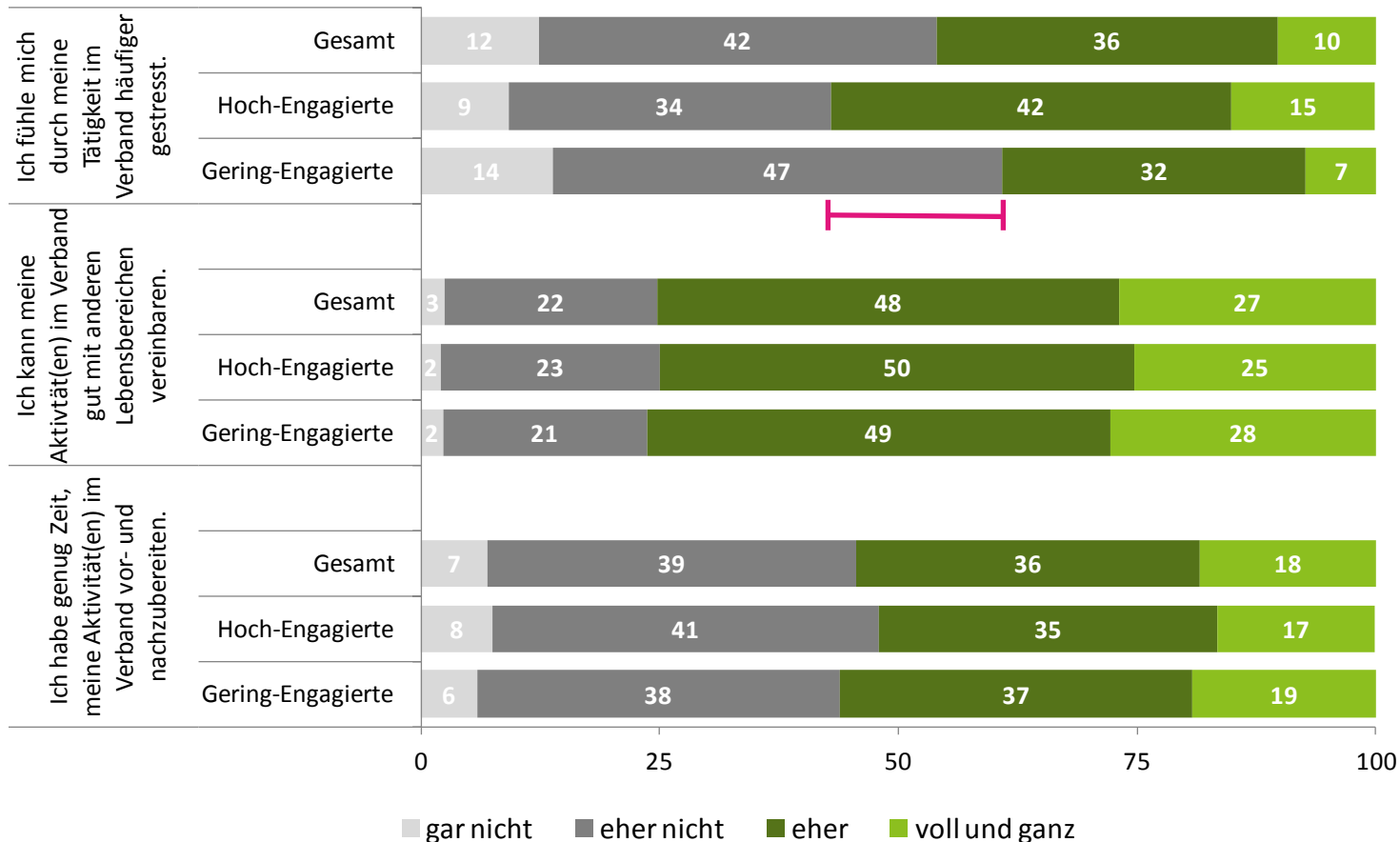


Keine Zeit für Jugendarbeit!?



Befunde (B): Starke Unterschiede im Stressempfinden bei Gering- und Hoch-Engagierten

Frage: Bitte betrachten Sie Ihre Tätigkeit im Verband heute. Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie persönlich zu? (nur Ehrenamtliche; Angaben in Zeilen-%)



*Hoch-Engagierte = über 5 Stunden/Woche; Gering-Engagierte = unter 5 Stunden/Woche

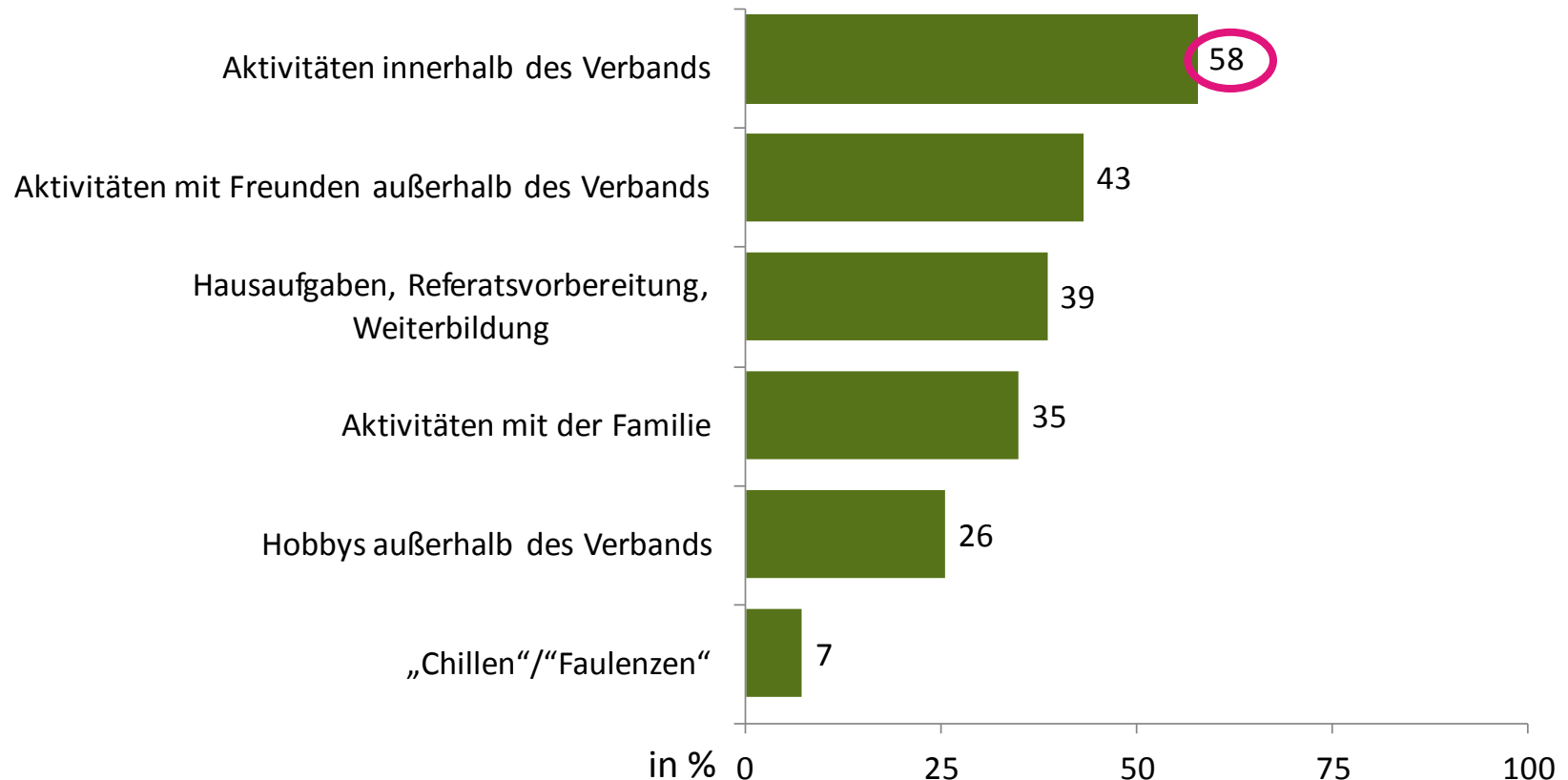
Quelle: Studie „Keine Zeit für Jugendarbeit“





Befunde (B): Verband hat einen hohen Stellenwert innerhalb der Freizeit

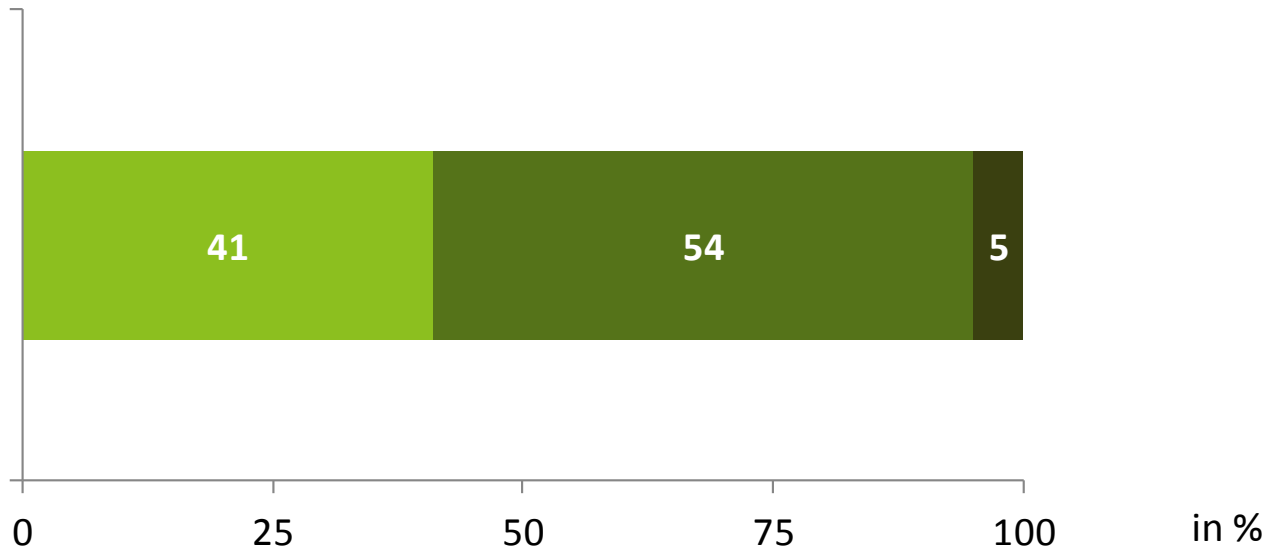
Frage: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aktivitäten innerhalb Ihrer Freizeit?
Ranking; erste und zweite Priorität zusammengefasst (n=1.176; in %)





Befunde (B): Vier von zehn Ehrenamtlichen würden gerne mehr Zeit im Verband verbringen

Frage: Würden Sie gerne mehr Zeit innerhalb des Verbands verbringen? (n=2.381)



- Ich würde gerne mehr Zeit innerhalb des Verbands verbringen.
- Meine Zeit im Verband reicht mir völlig aus.
- Ich würde gerne weniger Zeit innerhalb des Verbands verbringen.





Resümee Teil A: Die Sicht der Verbände...

Aus Sicht der Verbände haben Jugendliche wenig(er) zeitliche Ressourcen, die sie in ehrenamtliches Engagement investieren können.

Dies führt in den Jugendverbänden u.a. zu:

Schwierigkeiten bei der Terminfindung und
Veränderungen der Bedarfslagen.

Die Verbände sehen vor allem die Ausbreitung neuer Kommunikationsformen und den Wandel im Schulsystem als Herausforderung.

Die zeitliche Verdichtung der Jugendphase ist in vielen Verbänden Thema. Konkrete Ideen und Strategien, um auf diese Veränderungen zu reagieren, setzen jedoch nur wenige Verbände um.





Resümee Teil B: Die Sicht der Ehrenamtlichen...

Die Ehrenamtlichen, die sich im Jugendverband engagieren,...

- ... tun dies in einem hohen zeitlichen Umfang,
- ... vertreten überwiegend die Sichtweise, dass ihre Verbandsaktivitäten grundsätzlich gut mit anderen Lebensbereichen zu vereinbaren seien,
- ... fühlen sich allerdings häufiger (insbesondere, wenn sie sich in einem zeitlichen Umfang von mehr als 5 Stunden engagieren) durch ihre Verbandstätigkeit gestresst,
- ... messen der Tätigkeit im Verband einen hohen Stellenwert innerhalb ihrer Freizeit zu
- ... und würden in vier von zehn Fällen gerne noch mehr Zeit als bislang im Verband verbringen.

